

Riad Heftli

Kinder haben in mehreren Workshops das Lustenauer Ried erkundet und dabei verschiedene Fragen erforscht. Das Ergebnis ist das **Riad Heftli**. Und nun? Geh selbst auf Entdeckungsreise. Karten ausschneiden und sammeln.

THEMA

Das Riad und seine Regeln.

VIEL SPASS!

riadheftli.at

Riad Heftli



MACH-MIT-AUFGABEN



SPANNENDES LERNEN



TOLLE BASTELIDEEN



ENTDECKEN UND BEOBACHTEN



IM SOMMER



IM WINTER

Riadheftli

1

Riadheftli



Hier falten.

Wenn du bei anderen Leuten zu Besuch bist, sitzt du sicher nicht auf dem Tisch oder tanzt auf den Bänken herum. Auch im Ried sind wir Gäste bei den Tieren und Pflanzen. Eigentlich sollte man nach einem Riedbesuch gar nicht sehen, dass jemand da war. Daher gibt es einige wichtige Regeln.

RIADREGLA

- 1 Wenn du was sehen willst, geh langsam und schau dich gut um. Versuch dabei, so still wie möglich zu schleichen – dann hast du mehr Chancen, etwas zu sehen.
- 2 Genau anschauen – kein Problem – aber bitte nicht pflücken oder fangen. Mach lieber Fotos.
- 3 Die Wiese gehört den Tieren und Pflanzen – bitte nicht betreten, sondern vom Weg aus beobachten. Dann rennen die Tiere auch nicht weg und man kann sie viel besser sehen.
- 4 Nicht alle Wege führen dich rundherum – schau dir den Plan an, bevor du losgehst. Nimm bitte keine Abkürzungen durch den Wald oder über die Wiese!
- 5 Alles was du im Rucksack hast, wie z.B. Jausenpapier, geht auch wieder im Rucksack mit nach Hause.

2



WAS ISCHT A RIAD?

Streuwiesen sind Wiesen, die nasse Füße haben. Es ist sehr feucht und nur bestimmte Pflanzen fühlen sich hier wohl. Die Wiesen werden einmal im Herbst geschnitten – dann haben die Pflanzen die Nährstoffe in ihre Wurzeln im Boden verlagert. Daher wird das Heu als Einstreu im Stall verwendet. Gedüngt wird hier nicht – das würde den Riedpflanzen nicht bekommen und sie würden verschwinden.

Riadheftli



3



VIelfALT IM RIAD

Forscher haben im Gsieg – Obere Mähder ganz schön viele verschiedene Pflanzen und Tiere gefunden. Insgesamt haben sie bis jetzt Folgendes gezählt:

350 Gefäßpflanzen,	110 Wildbienen
davon 16 Orchideen	19 Ameisen
49 Moose	502 Schmetterlinge
40 Schnecken und Muscheln	429 Käfer
104 Spinnen	8 Amphibien
7 Weberknechte	4 Reptilien
146 Wanzen	37 Brutvögel
42 Libellen	17 Säugetiere
20 Heuschrecken	

Riadheftli



4



DER BODEN IM RIAD

Der Boden im Gebiet Gsieg und Obere Mähder ist was Besonderes – hier findet man Torf, Lehm und Sand dicht nebeneinander. Daran hat der Rhein mitgearbeitet – er hat früher die Flächen überschwemmt und dabei Material, wie Sand, abgelagert. Man findet Hinweise auf alte Seen und Böden bzw. Wiesen auch in den Flurnamen wie Heidensand, Seelache, Seemähder, ...

Riadheftli



5



WACKEL-TEST

Hüpf auf dem Weg mal ordentlich auf und ab! Merkst du was? Im Ried wackelt der Boden ordentlich – an den meisten Stellen stehst du auf nassen Böden mit Torf, das heißt eigentlich auf vielen abgestorbenen Pflanzen und Wasser – und das wackelt.

Riadheftli



6



BLATTTIERE

Mit gesammelten Blättern kann man auch super basteln. Leg die Blätter zuerst zwischen Zeitungspapier und auf das Zeitungspapier ein dickes Buch – dann trocknen sie gut. Du kannst sie natürlich auch frisch verwenden und Tiere und Muster auf den Boden legen. Nimm dazu aber bitte nur Blätter die schon am Boden liegen.

Riadheftli

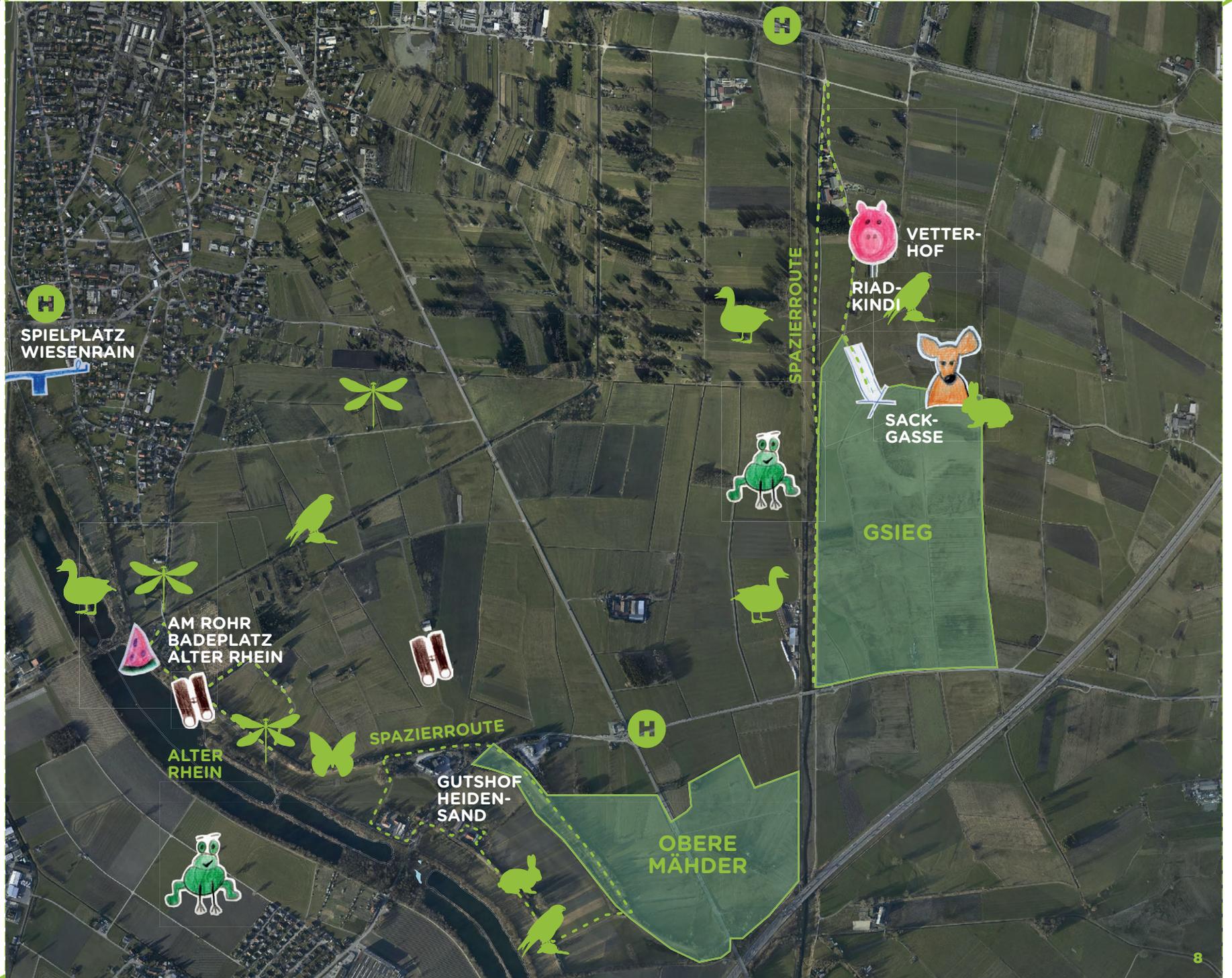


7

Riad Heftli

THEMA

Riad Plan



VIEL SPASS!

riadheftli.at

THEMA

Hast du das schon ausprobiert?

VIEL SPASS!

riadheftli.at



FLUGWETTBEWERB

Viele Bäume, wie der Ahorn oder die Linde, haben Samen, die fliegen können. Such auf dem Weg nach den verschiedenen Früchten. Wie weit können sie fliegen, wenn du sie in die Luft wirfst? Und wie fliegen sie – eher wie ein Hubschrauber oder doch wie ein Fallschirm? Du kannst auch einen kleinen Flugwettbewerb starten. Macht mit einem Fuß einen Strich auf den Weg. Stellt euch am Strich auf und werft die Samen so weit wie möglich.

Riadheftli



9



EINHORN ODER MEHRHORN

Mit dem Ahornsamen kann man noch mehr machen. Wenn man ihn in der Mitte auseinanderbricht und vorsichtig am unteren Ende öffnet, kann man ihn auch auf die Nase kleben. Es hält allerdings nicht ewig und funktioniert nur bei grünen Samen. Wie viele Ahornsamen passen auf deine Nase?

Riadheftli



10

TARNUNG

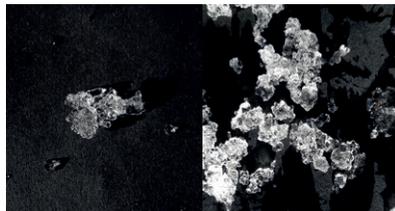
Im Winter wechseln viele Tiere ihre Fellfarbe. Das Hermelin wechselt von braun auf weiß, aber auch das Winterfell vom Reh ist grau und nicht hellbraun. Dadurch kann man sie im Schnee schlechter entdecken. Andere Tiere wie die Mäuse graben sich unter dem Schnee Tunnel, damit sie gar nicht zu sehen sind. Rehe haben noch einen Trick – im Ried sind sie im Winter in kleineren Gruppen unterwegs. Denn im Winter gibt es nicht viele Möglichkeiten, sich zu verstecken und mehr Augen und Ohren hören und sehen Feinde schneller. Probiere es doch mal aus – wie gut sieht man ein weißes Blatt Papier auf dem Schnee und in der Wiese? Wie schnell findet man ein rotes Papier? Welche Farbe würdest du wählen, um nicht gesehen zu werden?

Riadheftli



Hier falten.

11



SCHNEEFLÖCKCHEN

Schnee – nichts als gefrorenes Wasser? Oder versteckt sich doch mehr dahinter? Schau dir die Schneekristalle mal ganz genau an. Sie sind meist sechseckig und jede Schneeflocke hat eine andere Form. Wenn sie in der Sonne schmelzen, kleben sie zusammen und bilden lustige Formen. Was kannst du so entdecken? Am besten kann man sie mit einem schwarzen Papier beobachten, auf das man etwas Schnee legt. Wir haben Schlittschuhe, Autos und Tiere als kleine Schneefiguren gefunden.

Riadheftli



12



SCHNEEGERÄUSCHE

Schnee kann unter deinen Füßen ganz ordentlich knirschen. Probier doch mal aus, ob der Schnee anders knirscht, wenn du deinen Fuß drehst, du drauf springst,... Klingt es am Ende des Spaziergangs noch gleich wie am Anfang? Je tiefer die Temperatur, desto lauter knirscht der Schnee. Das Knirschen entsteht durch das Brechen der Schneekristalle. Da nicht nur eines, sondern sehr, sehr viele brechen, kann man das hören. Wird es wärmer, verschwindet das Knirschen. Das kennst du auch von einer Tafel Schokolade. Liegt sie im Kühlschrank, knackt sie beim Brechen. Ist sie warm und weich, hört man gar nichts mehr.

Riadheftli



13

SCHNEEKRYSTALLE FÜR ZU HAUSE



Da man die Kristalle nicht mitnehmen kann, haben wir mal ausprobiert, welche aus Papier zu basteln. Dazu brauchst du ein Blatt Papier und eine Schere.

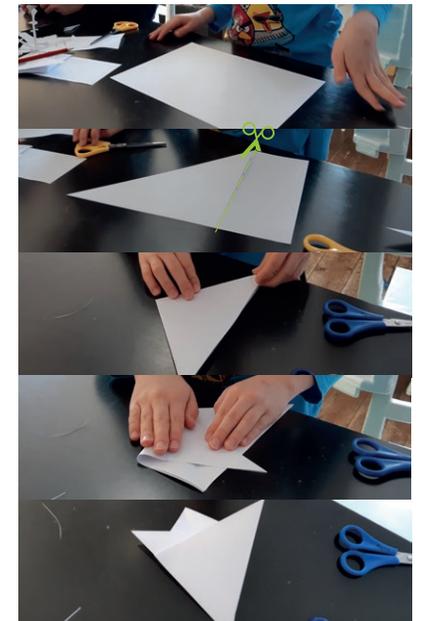
Leg das Blatt vor dich und falte ein Dreieck. Als nächstes schneidest du das Überstehende weg. Anschließend faltest du es in der Mitte und öffnest es wieder. Wenn du das gemacht hast, falte eine Spitze so zur Mittellinie, dass ein kleines Stück über den Blatttrand heraussteht. Wiederhole das mit der anderen Seite und schneide ein von dir gewünschtes Muster hinein. Jetzt öffnest du das Blatt. Fertig!

Riadheftli



Hier falten.

14



Und nun ein schönes Muster reinschneiden.



THEMA

Auf Spuren- suche im Winter

VIEL
SPASS!

riadheftli.at



SPURENSUCHE

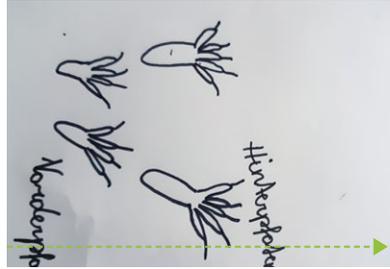
Wenn genug Schnee fällt, kann man die Fußabdrücke von verschiedenen Tieren entdecken, die durch das Ried schleichen. Von Fuchs, Reh, Hase, Vögeln, Katze, Hund, Marder, Eichhörnchen, Maus ...

Riadheftli



15

EICHHÖRNCHEN



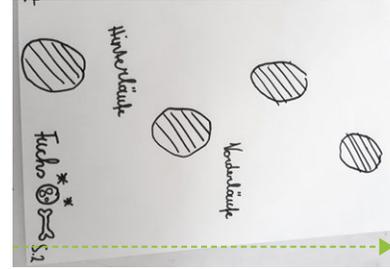
TIERSPUREN

Riadheftli



16

FUCHS



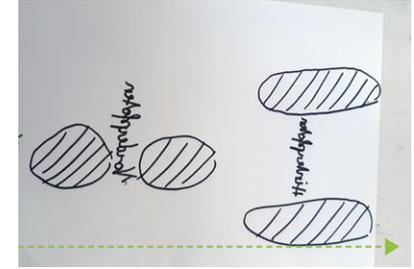
TIERSPUREN

Riadheftli



17

FELDHASE



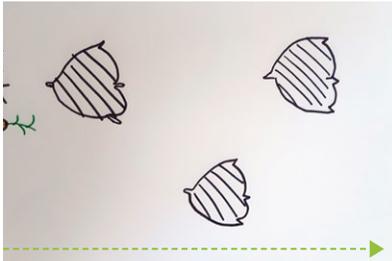
TIERSPUREN

Riadheftli



18

ENTE



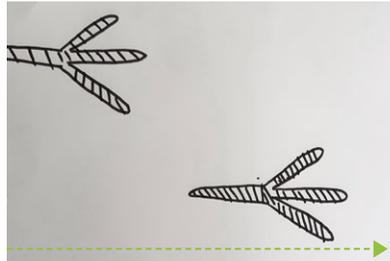
TIERSPUREN

Riadheftli



19

REIHER



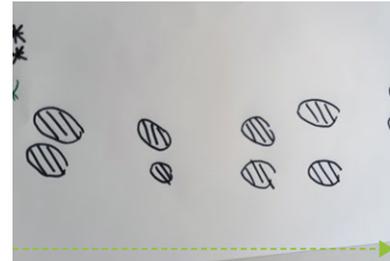
TIERSPUREN

Riadheftli



20

MARDER



TIERSPUREN

Riadheftli



21

REH



TIERSPUREN

Riadheftli



22

THEMA

Auf Spuren- suche

SCHNELL ODER LANGSAM?

Hast du gewusst, dass man herausfinden kann, ob ein Tier es eilig hatte? Dann sehen die Spuren anders aus. Versuch es doch selbst aus – geh ganz normal durch den Matsch. Am Ende machst du einen Schritt zur Seite und rennst zurück. Siehst du einen Unterschied?

Riadheftli



23

EICHHÖRNCHEN



TIERSPUREN
IM SOMMER



Riadheftli



24

MAUS



TIERSPUREN
IM SOMMER



Riadheftli



25

KÄFERLARVE



TIERSPUREN
IM SOMMER



Riadheftli



26

VOGEL



TIERSPUREN
IM SOMMER



Riadheftli

27

EULE



TIERSPUREN
IM SOMMER



Riadheftli



28

SCHNECKE



TIERSPUREN
IM SOMMER



Riadheftli



29

LIBELLE



TIERSPUREN
IM SOMMER



Riadheftli



30

HAST DU AUF DEINEM RUNDGANG NOCH EINEN SPANNENDEN PFLANZEN-TRICK ODER EIN SELTSAMES BLATT ENTDECKT?

Riadheftli



31



REGENVERSTECK KAROTTENBLÜTE

Die Blüten der Karotte sind im Regen geschlossen und bilden dann fast eine kleine Kugel. Ganz viele Insekten nutzen diese Kugeln als Versteck und verbringen dort die Nacht oder den Regentag, ohne nass zu werden. Du kannst die Blüten vorsichtig öffnen und nachschauen, ob sich jemand versteckt. Findest du jemanden?

Riadheftli



32



RIADMUSI

Wusstest du, dass man mit einem Grasblatt schaurige Musik produzieren kann? Pflück dir ein breites Blatt vom Wegrand. Leg es entlang von deinem Daumen auf und drück den zweiten Daumen dran. Zwischen den Daumen sollte nun ein kleines Loch sein und in der Mitte klemmt der Grashalm. Wenn du nun in den Spalt reinpustest, sollte mit etwas Übung ein Ton entstehen.

Riadheftli



33



ORAKEL BREITWEGERICH

Es wird behauptet, dass die Blätter des Breitwegerich sagen können, wie oft man an einem Tag geschwindelt hat. Dazu nimmt man ein Blatt und die Testperson zieht am Stiel. Danach zählt man die sichtbaren Fäden/Nerven. Die Anzahl der Fäden zeigt die Anzahl der „Schwindelanfälle“ deines Gegenübers. Ob das wirklich stimmt, musst du selbst herausfinden.

Riadheftli



34



WIE EINE KLETTE

Manche Pflanzen im Ried nutzen Tiere als Taxi. Dazu haben ihre Früchte kleine Widerhaken, mit denen sie sich im Fell der Tiere verfangen – allerdings nicht nur im Tierfell. Wenn du deinen Pullover beim Spaziergang umbindest, wirst du auch als Taxi genutzt. Mit den Samen kann man auch lustige Muster auf die Hose zaubern.

Riadheftli



35



SÜSSE SACHE

Auf manchen Pflanzen, wie dem Mädesüß, sitzen meist viele Insekten – denn hier gibt es was zu holen. Auf dem Mädesüß sind es leckere Pollen, die für alle gut erreichbar sind. Andere Blüten verstecken den süßen Nektar etwas besser und haben ihn ganz am Ende einer langen Röhre versteckt – wie zum Beispiel der Rotklee. Wenn du mal Nektar kosten willst, zupf vorsichtig aus einem Köpfchen eine Blüte raus und steck den hellen Teil in den Mund und zuble etwas daran herum. Wenn noch niemand vor dir da war, schmeckt es süß.

Riadheftli



36



SAUBERE SACHE

Kleeblätter haben einen ganz besonderen Trick auf Lager. Zupf vorsichtig ein Blatt vom Klee ab und drück es vorsichtig in einem mit Wasser gefüllten Becher unter das Wasser – es schimmert silbern. Reib nun mit dem Finger vorsichtig über das Blatt und probier es noch einmal. Jetzt glänzt es nicht mehr. Was glänzt, ist die Luftschicht, die das Blatt wie eine Taucherglocke umgibt. Rubbelt man sie mit dem Finger weg, funktioniert der Trick nicht mehr. Durch die Wachskügelchen wird der Klee bei jedem Regen gewaschen.

Riadheftli



37

SCHILFBOOT

Zupf dir vorsichtig ein Schilfblatt ab – Vorsicht die Kanten sind sehr scharf. Biege das Schilfblatt auf einer Seite um. Nun machst du auf dieser Seite zwei Schlitzte in das Blatt, so dass drei Teile entstehen. Biege die äußeren Enden wie Schlaufen ineinander. Mach das gleiche auf der anderen Seite und fertig ist dein Schilfboot.



Riadheftli



38

THEMA

Schön- heiten im Riad

RIADSCHÖNHEITEN, RIADJUWELE

Ich seh' etwas, was du nicht siehst. Über das Jahr verteilt blühen und wachsen ganz besondere Pflanzen im Ried – aber bitte nicht pflücken und nur vom Weg aus beobachten. Wer kann folgende Pflanzen finden?

Riadheftli



SUMPFGLADIOLE

Meine Blüten sind rosarote Glocken. Ich blühe Ende Juni, Anfang Juli und von mir gibt es nur noch sehr wenige.

Riadheftli



SIBIRISCHE SCHWERTLILIE

Meine Blüten sind violett-weiß und haben eine ganz besondere Form. Ich blühe Ende Mai und färbe das ganze Ried violett.

Riadheftli



MÄDESÜSS

Ich habe eine weiße Blüte, auf der Insekten gerne zu Besuch kommen. Meine Blüten riechen ganz besonders – daher kommt auch mein Name.

Riadheftli



BLUTWEIDERICH

Ich habe purpurne Blüten, die in einer langen Ähre zusammenstehen. Ab Juni kann man meine Blüten sehen. Meine Blätter stehen immer zu dritt zusammen um den Stängel. Schwebfliegen, Bienen und Schmetterlinge mögen mich sehr gerne.

Riadheftli



GILBWEIDERICH

Meine Blüten sind gelb und bei meinen Blättern stehen sich immer zwei gegenüber. Mich besucht nur eine Wildbiene, die mein Öl an ihre Brut verfüttert.

Riadheftli



BINSE

In Lustenau nennt man mich auch „Beonzo“. Mein Blatt ist ganz schmal und rund – wenn man mit der Hand drüber fährt und leicht drückt.

Riadheftli



SPUCKE ODER TIER?

Die Schaumzikade baut sich als Larve ein Nest aus Schaum und Blasen. Diese Nester kann man an vielen Pflanzen entlang des Weges finden – sie sehen aus, als ob jemand hingespuckt hätte.

Riadheftli



THEMA

Seltene Vögel entdecken



SELTENE VÖGEL

Manche Vögel sind inzwischen selten geworden – einige davon kommen nur noch an wenigen Stellen in Vorarlberg vor bzw. brüten hier. Im Gsieg sind das verschiedene Wiesenbrüter aber auch kleine Vögel wie der Neuntöter.

Riadheftli



47

UNSERE BEOBACHTUNGS-LISTE

Rauchschwalben	21
Rabenkrähe	11
Mäusebussard	2
Rotmilan	2
Weißstorch	2
Turmfalke	1
Neuntöter	1

Riadheftli



51



Langer gebogener Schnabel

BRACHVOGEL

Merkmale: braunes Gefieder, langer gebogener Schnabel

Größe: 55 cm

Gewicht: 575–950 g

Nahrung: Insekten, Würmer

Lebensraum: Feuchtgebiete

Auch wenn du mich nicht immer sehen kannst, an meinem schellenartigen Trillern und meinem melodiosen Ruf kannst du mich gut erkennen.

Riadheftli



48

WELCHE SCHÖNHEITEN HAST DU ENTDECKT?

Riadheftli



52



Schwarzer Augenstreifen

Rostrote Flügel

NEUNTÖTER

Merkmale: rostroter Rücken, grauer Kopf und schwarzer Augenstreifen. Weibchen und Jungvögel braun gefärbt.

Größe: 16–18 cm

Gewicht: 21–40 g

Nahrung: Insekten, Kleinsäuger

Lebensraum: Wiesen

Als Nahrungsreserve beziehungsweise zur Bearbeitung spieße ich Insekten, kleine Vögel oder Mäuse auf Dornen oder spitze Zweige auf.

Riadheftli



49

PLATZ FÜR EIGENE ZEICHNUNGEN UND BEOBACHTUNGEN

Riadheftli



Federschopf am Kopf

KIEBITZ

Merkmale: Federschopf, Gefieder schillert oft grünlich

Größe: 30 cm

Gewicht: 150–310 g

Nahrung: Samen, Würmer

Lebensraum: Wiesen, Äcker

Im Frühjahr kann man uns Männchen beim „Tanzen“ zusehen.

Riadheftli



50

PLATZ FÜR EIGENE ZEICHNUNGEN UND BEOBACHTUNGEN

Riadheftli



THEMA

Die Vögel im Ried



Langer Schwanz

FASAN

Merkmale: Männchen mit grün schillerndem Kopf und rotem Gesicht, Gefieder rot-braun; Schwanz sehr lang; Weibchen braun mit kürzerem Schwanz
Größe: 55–90 cm
Gewicht: 900–1400 g
Nahrung: Pflanzen, Samen, Insekten
Lebensraum: Kulturland

Riadheftli



53



Starkes V im Schwanz

ROTMILAN

Merkmale: rostbraunes Gefieder mit gestreiftem, hellem Kopf, stark gegabelter Schwanz
Größe: 61 cm
Gewicht: 750–1.300 g
Nahrung: Kleinsäuger, Abfall
Lebensraum: Kulturland

Riadheftli



54



Finger sichtbar

Runder Schwanz

MÄUSEBUSSARD

Merkmale: breite Flügel und abgerundeter Schwanz, Oberseite meist dunkelbraun
Größe: 50 cm
Gewicht: 600–1.300 g
Nahrung: Kleinsäuger
Lebensraum: Wald, Wiesen, Äcker

Riadheftli



55



Kopf im Flug angezogen

GRAUREIHER

Merkmale: Oberseite grau, dunkelgraue Schwungfedern, schwarze Federhaube, Kopf beim Fliegen angezogen
Größe: 90 cm
Gewicht: 950–1.050 g
Nahrung: Kleinsäuger, Fische, Frösche
Lebensraum: Wiesen, Äcker, Fließgewässer, Seen

Riadheftli



56



Hals im Flug gestreckt

Weißes Gefieder

WEISSSTORCH

Merkmale: Schnabel und Beine rot, weißes Gefieder, schwarze Schwingen, Hals beim Flug gestreckt
Größe: 102–138 cm
Gewicht: 3.000–3.500 g
Nahrung: Kleinsäuger, Würmer, Frösche
Lebensraum: Wiesen, Äcker, Feuchtgebiete, Siedlungen

Riadheftli



57



Im Flug keine einzelnen Federn im Flügel zu sehen

TURMFALKE

Merkmale: ziegelrote Oberseite, Schwanz am Ende mit schwarzer Binde
Größe: 34 cm
Gewicht: 190–300 g
Nahrung: Kleinsäuger
Lebensraum: Kulturland, Siedlungen, Gebirge

Riadheftli



58



Blaue Federn im Flügel

EICHELHÄHER

Merkmale: braun-rotes Gefieder, blau-schwarz gebänderte Flügeldecken, weißer Bürzel
Größe: 34 cm
Gewicht: 140–190 g
Nahrung: Abfall, Spinnen, Insekten, Säuger, Vögel, Früchte
Lebensraum: Wald, Obstgärten, Siedlungen

Riadheftli



59



Dunkles Brustband

RAUCHSCHWALBE

Merkmale: lange spitze Flügel, tief gegabelter Schwanz, Oberseite schwarz, metallisch glänzend, Unterseite mit dunklem Brustband
Größe: 17–21 cm
Gewicht: 16–25 g
Nahrung: Insekten, Spinnen
Lebensraum: Kulturland, Siedlungen

Riadheftli



60

THEMA

Die reiche Tierwelt



FELDHASE

Merkmale: lange Hinterbeine, braunes Fell, Bauch und Schwanzunterseite weiß
Größe: 48–76 cm
Gewicht: 2,5–8 kg
Nahrung: Kräuter, Gras, Knospen, Zweige, Rinde
Lebensraum: Kulturland, Waldränder

Riadheftli



61



EICHHÖRNCHEN

Merkmale: langer, buschiger Schwanz, rot-braunes bis schwarzes Fell, Bauch weiß, im Winter Haarbüschel an den Ohren
Größe: 20–25 cm
Gewicht: 200–480 g
Nahrung: Samen, Früchte, Eier, Pilze, Jungvögel
Lebensraum: Kulturland, Wälder, Siedlungsgebiet

Riadheftli



62



REH

Merkmale: rot-braunes, im Winter graues Fell, weißer Fleck am Hintern, Männchen mit bis zu 30 cm langem Geweih
Größe: 95–135 cm
Gewicht: 15–35 kg
Nahrung: Kräuter, Gras, Knospen, Zweige, Rinde
Lebensraum: Kulturland, Wälder, Siedlungsgebiet

Riadheftli



63



FUCHS

Merkmale: Körper ähnelt einem Hund, dichtes, weiches Fell, rötlich-braun, weiße Schwanzspitze
Größe: 50–90 cm
Gewicht: 2,5–10 kg
Nahrung: Kleinsäuger, Vögel, Insekten, Früchte, Regenwürmer, Aas
Lebensraum: Kulturland, Wälder, Siedlungsgebiet

Riadheftli



64



EICHHÖRNCHEN UND EICHELHÄHER

Einige Tiere wie das Eichhörnchen oder der Eichelhäher sammeln sich Vorräte für den Winter. Sie suchen nach Eicheln, Bucheckern und anderen Nüssen und verstecken sie dann. Kannst du Nüsse auf dem Weg finden und hast du ein so gutes Gedächtnis wie ein Eichhörnchen? Leg dir auf dem Weg vier Verstecke mit Steinen an und versuche die Verstecke am Rückweg wieder zu entdecken. Aber Vorsicht – auch die Tiere finden nicht jedes Versteck wieder und dort wachsen dann junge Bäume aus den Samen.

Riadheftli



65



WEITSPRUNG

Einige Tiere im Ried sind wahre Sprungweltmeister. Kannst du dich mit ihnen messen? Markier dir auf dem Weg eine Linie – das ist der Absprung. Versuch nun so weit wie möglich zu springen, ohne hinzufallen.

Wie weit kommst du?

Eine Maus springt ca. 70 cm.
Ein Frosch springt ca. 1 Meter.
Eine Heuschrecke springt ca. 2 Meter.
Ein Eichhörnchen schafft bis zu 4 Meter.

Riadheftli



66

PLATZ FÜR EIGENE ZEICHNUNGEN UND BEOBACHTUNGEN

Riadheftli



PLATZ FÜR EIGENE ZEICHNUNGEN UND BEOBACHTUNGEN

Riadheftli



THEMA

Amphibien und Reptilien

WEN KONNTEST DU NOCH ENTDECKEN?



RINGELNATTER

Merkmale: grau-braun bis grünlich-braun, zwei helle halbmondförmige Flecken hinter dem Kopf
Größe: bis zu 2 m
Gewicht: 330 g
Nahrung: Amphibien, Schnecken, Fische, selten Mäuse und Eidechsen
Lebensraum: Gewässer, Gärten

Riadheftli



Riadheftli



LAUBFROSCH

Merkmale: hellgrün, seitlich dunkler Streifen, Haftscheiben an den Zehen
Größe: 3–4,5 cm
Gewicht: 4–9 g
Nahrung: Insekten
Lebensraum: Teiche, Tümpel, Weiher mit gutem Uferbewuchs, Feuchtgebiete, Büsche, Sträucher

Riadheftli



GELBBAUCHUNKE

Merkmale: grau bis schlammfarben, zahlreiche Warzen auf der Haut, Bauch gelb-schwarz gefleckt, herzförmige Pupillen
Größe: 4–5 cm
Gewicht: 10 g
Nahrung: Würmer, Insekten, Schnecken
Lebensraum: Kleinstgewässer, Pfützen, Gräben

Riadheftli



WASSERFROSCH

Merkmale: grüne bis grünbraune Grundfarbe, meist mit dunklen Flecken, häufig helle Rückenmittellinie
Größe: 4,5–9 cm
Nahrung: Würmer, Insekten, Schnecken
Lebensraum: Tümpel, Seen

Riadheftli



WEN KONNTEST DU NOCH ENTDECKEN?

Riadheftli



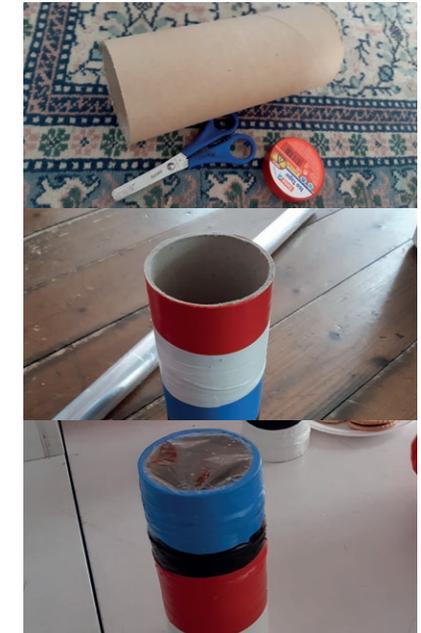
ANLEITUNG UNTERWASSER GUCKAR

Du brauchst eine Papierrolle, Isotape, Folie und eine Schere. Als erstes beklebst du die Papierrolle komplett mit Isotape. Als nächstes schneidest du die Folie zurecht und fixierst sie mit Gummibändern an der Papierrolle. Jetzt kannst du, wenn du willst, noch eine Schicht Isotape darüberkleben. Fertig.

Riadheftli



Hier falten.



72



THEMA

Kleine Insektenwelt 1



SCHWEBFLIEGE

Merkmale: Sie sehen Bienen oder Wespen ähnlich, haben aber nur 2 Flügel. Typisch ist ihr schwirrender Flug. Es gibt viele verschiedene Arten von Schwebfliegen und alle sehen anders aus. Viele Schwebfliegen haben das ganze Jahr Fasching – sie sehen Bienen, Hummeln und Wespen ähnlich, um vor ihren Feinden sicher zu sein. Denn obwohl sie gefährlich aussehen, sind sie harmlos und können nicht stechen. Sie ernähren sich von Pollen und Nektar.

Riadheftli



73



KÄFER

Merkmale: Die Vorderflügel sind oft hart und bedecken den Hinterleib ganz oder teilweise. Darunter verstecken sich die zweiten Flügel, die oft wie ein Origami-Blatt gefaltet sind. Käfer gibt es in allen Formen und Farben – auf der Welt gibt es rund 35.000 verschiedene Arten. Käfer schlüpfen als Larven aus Eiern und entwickeln sich erst in der Puppe zum erwachsenen Käfer. Auch die Spuren der Käferlarven kann man manchmal entdecken. Welche Arten haben wir entdeckt: Rosen-, Pinsel-, Marien- und Rüsselkäfer

Riadheftli



74



ZIKADE

Merkmale: Flügel dachförmig zusammengelegt, Pflanzensaftsauger. In Lustenau nennt man uns auch Juckerle – wenn man mit dem Finger an unseren Hintern tippt, springen wir weg.
Häufige Arten: Wiesen-Schaumzikade
Die jungen Zikaden verstecken sich in einem Nest aus Schaum – es sieht fast so aus, als ob jemand hingespuckt hätte. Man nennt es auch Kuckucksspeichel. Die Erwachsenen müssen sich nicht mehr verstecken und sind bräunlich.

Riadheftli



75



WANZE

Merkmale: Flügel liegen am Körper flach an, Vorderflügel mit häutiger Spitze. Auch Wanzen können ganz unterschiedlich aussehen – von breit bis schmal. Wir haben im Ried folgende Wanzen gefunden:
Grüne Stinkwanze: Sie kann bei Gefahr ein stinkendes Sekret absondern und das riecht jeder.
Weichwanze: Schwarz-gelb oder schwarz-orange Zeichnung. Saugen Pflanzensaft an Gräsern.

Riadheftli



76



TAGFALTER

Fühler am Ende oft keulenförmig verdickt; Flügelhaltung in Ruhephasen gegeneinander geklappt. Viele Tagfalter sind bunt gefärbt, manche haben Augen auf den Flügeln, um Feinde abzuschrecken.

Wir haben rund um das Ried folgende Schmetterlinge gesehen: Bläuling, Kohlweißling, Distelfalter, Admiral, Tagpfauenauge

Riadheftli



77



NACHTFALTER

Flügel liegen flach am Körper, Fühler am Ende nicht verdickt. Die Falter sind meist nacht- bzw. dämmerungsaktiv – aber nicht alle.

Viele Tiere sind – im Gegensatz zu den Tagfaltern – unscheinbar gefärbt, denn dadurch können sie sie am Tag besser vor ihren Feinden verstecken.

Riadheftli



78



RAUPEN

Wir haben natürlich auch jede Menge Schmetterlingsraupen gefunden. Achtung – bei Raupen mit Haaren sollte man die Finger davon lassen – die Haare können brennen. Außerdem gibt es im Ried Spannraupen, die sich ganz lustig bewegen. Am auffälligsten waren aber die Spinnerraupen, die an manchen Bäumen und Pflanzen ihre Schutzgepinste gewoben haben – das sieht aus, als ob es im Ried riesige Spinnen gibt.

Riadheftli



79



HUMMELN

Hummeln gehören auch zu den Bienen. Wie die Honigbienen leben sie in einem gemeinsamen Nest mit einer Königin und nur die jungen Königinnen überleben den Winter. Welche Hummelart vor einem sitzt, erkennt man an den bunten Streifen am Hinterleib.
Erdhummeln haben einen gelb-schwarz-weißen Hintern. Die **Steinhummel** einen schwarz-roten.

Riadheftli



80

THEMA

Kleine Insekten- welt 2



Maskenbiene

Furchenbiene

WILDBIENE

Zu den Wildbienen gehören viele verschiedene Arten. Wir haben ganz verschiedene Wildbienen gefunden – von klein bis groß. Sie leben oft einzeln und kümmern sich ganz alleine um ihre Brut. Je nach Art legen sie ihre Eier in Halmen, kleinen Löchern im Holz oder im Boden ab. In ihrem Nest legen sie einen Pollenvorrat an, legen ein Ei und schließen dann die Türe zur Brutzelle.

Riadheftli



81

PLATZ FÜR EIGENE
ZEICHNUNGEN UND
BEOBACHTUNGEN

Riadheftli



VIEL
SPASS!

riadheftli.at



FELD-HEUSCHRECKE

Tagaktive Heuschrecken mit kurzen Fühlern. Ihr Konzert-Instrument sind ihre Hinterbeine und Flügel. Das Geräusch entsteht, wenn sie mit einem oder beiden Hinterschenkeln über die Flügel streichen. Fast jede Art hat ihren eigenen Rhythmus und ihren eigenen Klang – daran kann man sie gut erkennen.

Riadheftli



82

PLATZ FÜR EIGENE
ZEICHNUNGEN UND
BEOBACHTUNGEN

Riadheftli



LAUBHEUSCHRECKEN

Merkmale: Sie haben lange dünne Fühler und die Weibchen haben einen Legestachel – das sieht aus wie ein Schwert am Hintern.

Großes Heupferd Die Tiere sind groß und grün gefärbt. Am Rücken haben sie eine dünne braune Linie. Sie können auch ordentlich zwicken.

Große Schiefkopfschrecke Fast schon ausgestorben, kommen sie heute im Ried wieder vor. Man erkennt sie leicht an ihrem kegelförmigen Kopf. Sie sind keine guten Springer, aber umso bessere Kletterer.

Riadheftli



83



Kleinlibelle

Großlibelle

LIBELLEN

Bei den Libellen unterscheidet man zwischen Groß- und Kleinlibellen. Das erkennt man sofort. Die **Kleinlibellen** sind eher zart und schlank und alle vier Flügel sehen gleich aus. Wenn sie sitzen, klappen sie die Flügel zusammen. Die Larven haben am Hinterteil drei Anhänge, die wie Federn aussehen. Die **Großlibellen** sind kräftige Tiere. Die Hinterflügel sind meist breiter als die Vorderflügel und bleiben beim Sitzen offen. Oft sieht man Libellen über dem Wasser fliegen – dann legen sie gerade ihre Eier ins Wasser. Wer genau schaut, kann entlang der Gräben gelegentlich auch die alten Larvenhäute finden.

Riadheftli



84



THEMA

Tiere mit sechs Beinen und mehr

SPINNEN

Alle Spinnen haben acht Beine und man kann eindeutig einen Kopf und einen Hinterleib erkennen. In Farben und Formen sind sie aber ganz verschieden und nicht jede Spinne baut ein Netz.

Wespenspinne, auch Zebra-spinne, zählt zu den größten heimischen Spinnen. Die Weibchen sieht man sofort – ihr Hinterleib ist wespenartig gestreift.

Krabbenspinne: Sie baut kein Netz, sondern wartet auf der Blüte auf ihre Beute. Sie bewegt sich seitlich fort, daher der Name.

Vierfleck-Kreuzspinne: Der Hinterleib ist eine große Kugel mit vier hellen Flecken. Die Beine sind gestreift.



Wespenspinne



Krabbenspinne

Vierfleck-Kreuzspinne

Riadheftli



Hier falten.

85



WEBERKNECHT

Der Weberknecht hat auch acht Beine, aber man sieht keine Abtrennung zwischen Kopf und Hinterleib. Das zweite Beinpaar ist am längsten. Er baut keine Netze und ernährt sich oft von kleinen toten Tieren.

Riadheftli



86



TAUSENDFÜßER

Ihr Körper besteht aus vielen gleichen Teilen – ähnlich einem Legoturm aus lauter gleichen Bausteinen. An jedem dieser Bausteine sind vier Füße zu finden – daher auch Doppelfüßer. Aber bis auf 1.000 Füße kommt trotzdem keiner – je nach Art können es rund 700 Füße sein. Am Kopf haben sie zwei Antennen und der Körper ist braunschwarz. Gefressen werden meist alte Pflanzenreste.

Riadheftli



87



HUNDETFÜßER

Auch die Hundertfüßer bestehen aus vielen einzelnen Segmenten – aber immer nur mit zwei Beinen pro Segment. Die letzten beiden Beine sind lang und helfen beim Tasten. Am Kopf haben sie zwei Giftklauen, die sie bei der Jagd nach kleineren Bodenbewohnern einsetzen – für den Menschen sind die bei uns lebenden Tiere ungefährlich.

Riadheftli



88



ASSELN

Sie gehören zu den Krebsen und lieben es daher feucht. Insgesamt haben sie 14 Beine und sind die Putztruppe – denn sie fressen altes Pflanzenmaterial.

Riadheftli



89

PLATZ FÜR EIGENE ZEICHNUNGEN UND BEOBACHTUNGEN

Riadheftli

PLATZ FÜR EIGENE ZEICHNUNGEN UND BEOBACHTUNGEN

Riadheftli



RIADBEGRIFFE - RATE MAL?

Manche Tiere, Pflanzen oder Sachen haben im Dialekt ganz andere Namen als im Hochdeutschen. Kannst du herausfinden, was gemeint ist und kannst du die Dinge im Ried entdecken? Einen Tipp, wann du sie siehst und wo du schauen musst, findest du bei den Hinweisen.
Errätst du, wer gemeint ist?

Riadheftli

? 90



SCHWEÄRTILGA

Mich kennst du sicher – mein Name kommt von meinen Blättern, die etwas aussehen wie ein Schwert. Allerdings sind sie nicht so messerscharf. Kennst du mich?

Riadheftli

? 91



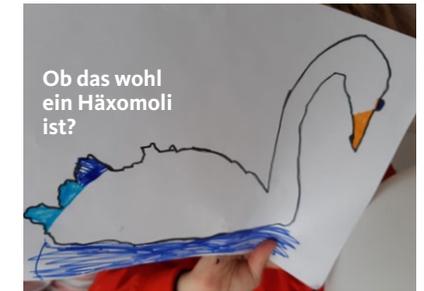
HÖUSTÄFFL

Ich habe sechs Füße, meine hintersten zwei Beine sind sehr lang und ich kann weit springen. Ich fresse Pflanzen, aber manche von uns fressen auch andere Tiere. Es gibt von uns ganz kleine und ganz große, grüne, braune, ...

Im Ried findet man mich ab Mai eigentlich fast überall am Wegrand. Wenn man mir zu nahe kommt, springe ich ganz schnell weg – dabei schaffe ich bis zu einem Meter Sprungweite.

Riadheftli

? 92



HÄXMOLLI

Ich lebe im Wasser, am Anfang habe ich keine Beine – bekomme aber später vier, ich fresse Algen und schlüpfe aus einem Ei, wenn ich groß bin, kann ich an Land und im Wasser wohnen. Meine Eltern quaken. Im Ried wohne ich in den Gräben oder in kleinen Tümpeln.

Riadheftli

? 93



PFIFFUS

Ich habe vier Flügel; meist bin ich bunt und habe sechs Beine. Bevor ich herumfliegen kann, sehe ich ganz anders aus. Ich trinke oft Nektar von Pflanzen – daher sitze ich oft auf Blüten. Man dachte früher, dass ich die Sahne verhexe. Ich fliege besonders gerne bei gutem Wetter – je nachdem welchen Pfiffus du gerade siehst – mich gibt es mit gelben Flügeln, mit Punkten auf den Flügeln und in fast allen Farben und Mustern.

Riadheftli

? 94



BALBIERAR

Ich lebe als Larve im Wasser und kann als erwachsenes Tier sehr gut fliegen. Ich jage in der Luft nach Insekten und bin gerne in der Nähe von Wasser unterwegs. Ich habe vier Flügel und mein Körper kann sehr bunt sein. Manche Leute glauben ich steche – aber das stimmt nicht. Mich findet man auch gerne in der Nähe von Wasser – denn da lege ich meine Eier ab und sitze gerne auf dem Schilf. Gelegentlich findet man am Wasser an den Schilfstängeln auch noch meine letzte Larvenhaut – dazu muss man aber ganz genau schauen.

Riadheftli

? 95



OPOROGUGGAR

Mich braucht man, wenn man etwas ganz genau beobachten will bzw. Tiere, die weit weg sind, beobachten möchte.

Riadheftli

? 96



GURROMÄNDLI

Ich bin recht klein und gut getarnt. Mein Name kommt von meinem Ruf, mit dem ich versuche die Damen zu beeindrucken. Wenn man mich stört, gehe ich zuerst in Deckung – wenn man mir aber zu nahe kommt, drehe ich mich auf den Rücken und zeige meinen gelb-schwarzen Bauch – damit ist klar, dass man mich nicht essen kann. Im Ried wohne ich gerne in kleinen Pfützen und gerne auch in den Gräben.

Riadheftli

? 97

THEMA

Und da war noch?



HAPPY BIRTHDAY, LIEBES RIAD.

30 Jahre ist das Naturschutzgebiet nun schon alt und wir haben bei unserer Suche festgestellt, dass wir nur wenige Sagen zum Gsieg oder zur Oberen Mähder gefunden haben. Daher haben wir zum Geburtstag einfach selbst welche geschrieben.

Riadheftli



98



GUSTAV

Es war einmal ein Monster namens Gustav. Falls ihr euch fragt, woher es kommt, ich erzähl es euch. Gustav kam nämlich aus der Unterwelt. Vor vielen Jahren gab es ein riesen Erdbeben, bei diesem Erdbeben entstanden Spalten im Boden. Und weil er unbedingt die Menschenwelt sehen wollte, kroch er durch die Spalten hinauf. Jetzt war er im Ried gelandet und weil er mehr wissen wollte, machte er sich auf den Weg etwas Neues zu sehen. Er lief hin und her und fand es wunderbar. Seit diesem Tag lebt Gustav bei uns im Ried.

Riadheftli

Hier falten.

LÖSUNGEN



Hier findest du die Lösungen der Rätsel. Auf den Karten siehst du unten rechts eine Nummer. Schau, ob du richtig geraten hast.

- 91 Schweärtilga = Schwertlilien
- 92 Höüstäffl = Heuschrecke
- 93 Häxmolli = Kaulquappe
- 94 Pfiffus = Schmetterling
- 95 Balbierar = Libelle
- 96 Oporoguggar = Fernglas
- 97 Gurromändli = Gelbbauchunke

Riadheftli



99



DAS MOORMONSTER

Vor langer Zeit versteckte sich eine Seele im Matsch des Moores und nahm die Form eines Moormonsters an. Seit dieser Zeit lockt es in der Nacht Leute ins Moor, um etwas Gesellschaft zu haben.

Hier falten.

VIELEN DANK DEN FORSCHERN UND AUTOREN

Adriana, Ahmad, Alexander, Alvaró, Arthur, Aurel, Christoph, Cosima, Edi, Eleni, Ella, Emilia, Fraser, Gabriel, Ida, Lara, Laurenz, Lea, Leo, Lucia, Luisa, Lukas, Luna, Magnus, Marlene, Naima, Niklas, Nina, Noah, Paula, Peter, Samuel, Simon, Simon, Talea, Tobias, Toni, Valentina, Viktor

IMPRESSUM

Projektleitung: Agnes Steininger
Gestaltung: Julia Gridling, buerojulia.at
Bildautoren: Manfred Waldinger, Dietmar Hollenstein, Heinz Cereminger, Gebhard Böhler

Riadheftli

UND DEINE GESCHICHTE?



GRUSEL UND GRUSELINDE

Eines Tages gingen die beiden Freunde Grusel und Gruselinde in einem Wald in einer anderen Galaxie spazieren. Dann öffnete sich plötzlich ein Portal zur Menschenwelt, das die beiden Monster einsaugte. Seitdem sind sie gezwungen im Luschnoar Ried zu spuken – allerdings getrennt voneinander. Da sie so alleine sind, heulen sie ganz schrecklich – nur bei Vollmond finden sie einander und sind glücklich.

Hier falten.